



Gesamtkonzept für ganztägig arbeitende Grundschulen in Frankfurt

Werkraum „Kooperation“

(Foto-)Protokoll zur 1. Session

Dienstag, 26.02.2019, 9.00-12.30 Uhr

Bergiussschule

Kontaktdaten:

Projektleiterin des Stadtschulamtes:

Kerstin Leonhardt
Stadt Frankfurt am Main
Stadtschulamt
S3 Pädagogische Grundsatzplanung
Projektleitung Ganztagskonzept Grundschulen
Seehofstraße 41
60594 Frankfurt am Main
Telefon: 069 212-70407
E-Mail: kerstin.leonhardt@stadt-frankfurt.de

Projektleitungsteam der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Therese Hertel
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (DKJS) Hessen
Kaiserstraße 5
60311 Frankfurt am Main
Telefon: 069 269 147 820
E-Mail: Therese.Hertel@dkjs.de

Moderation im Auftrag der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung:

Rüdiger Hein
FINE Frankfurter Institut für nachhaltige Entwicklung e. V.
Bockenheimer Landstraße 106
60323 Frankfurt am Main
Telefon: 0177 430 56 13
E-Mail: hein@fine-institut.de

Anwesende Werkraum-Mitglieder:

Deicke	Natascha	Kirchnerschule
Dornseiff	Heike	Frankfurter Musikschule
Göhre	Christina	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main
Hausen	Verena	Landesarbeitsgemeinschaft Freie Kinderarbeit Hessen e.V.
Hickl	Petra	Käthe-Kollwitz-Schule
Kröbiors	Nicole	Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit in Frankfurt a.M. e.V.
Reuß	Silke	Textorschule
Rüther	Berit	Liebfrauenschule
Schäfer	Benjamin	Stadtschulamt Abteilung Pädagogik, Planung und finanzielle Förderung für Schulen
Schütz	Ina	Grundschule Riedberg I
Senft	Pfilipp	Stadtschulamt Abtlg. Pädagogik, Planung u. finanzielle Förderung f. Kindertagesbetreuung
Wurz	Daniela	Stadtschulamt Abteilung Pädagogik, Planung und finanzielle Förderung für Schulen

Zielsetzung und Auftrag zum Werkraum

Ziel ist, auf Grundlage

- des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans,
- dem integrierten Schulentwicklungsplan (iSEP) 2015-2019,
- der bisherigen kommunalen Förderprogrammkonzepten (u.a. auch der Jugendhilfe in der Grundschule),
- der Richtlinie für ganztägig arbeitende Schulen nach HSchG und
- dem Hessischen Qualitätsrahmen für ganztägig arbeitende Schulen

ein Kooperationsmodell für inklusive Ganztagsgrundschulen in Frankfurt am Main zu entwickeln.

Eckpunkte des Bausteines sind:

- die thematische und institutionelle Öffnung der Bildungs- und Betreuungsakteure in das Quartier und in die Stadtteile hinein,
- die formale, non-formale und informelle Bezugnahme innerhalb des Quartiers sowie
- die Weiterentwicklung und Stärkung der multiprofessionellen Zusammenarbeit.

Bei der Konzeptionierung wird das SEP-Leitprinzip „vom Kind aus denken“ besonders berücksichtigt.

Auftrag ist die Entwicklung des Konzeptbausteins unter **Beteiligung** von Schule, Jugendhilfe und weiteren Bildungsbeteiligte sowie Eltern und Schülerinnen und Schülern bis September 2019 in Form einer Bausteinmaske.

Diese beinhaltet

- den Kontext des Bausteins,
- die Struktur (das Gerüst) und
- die Ergebnisdimension (die Wirkung)

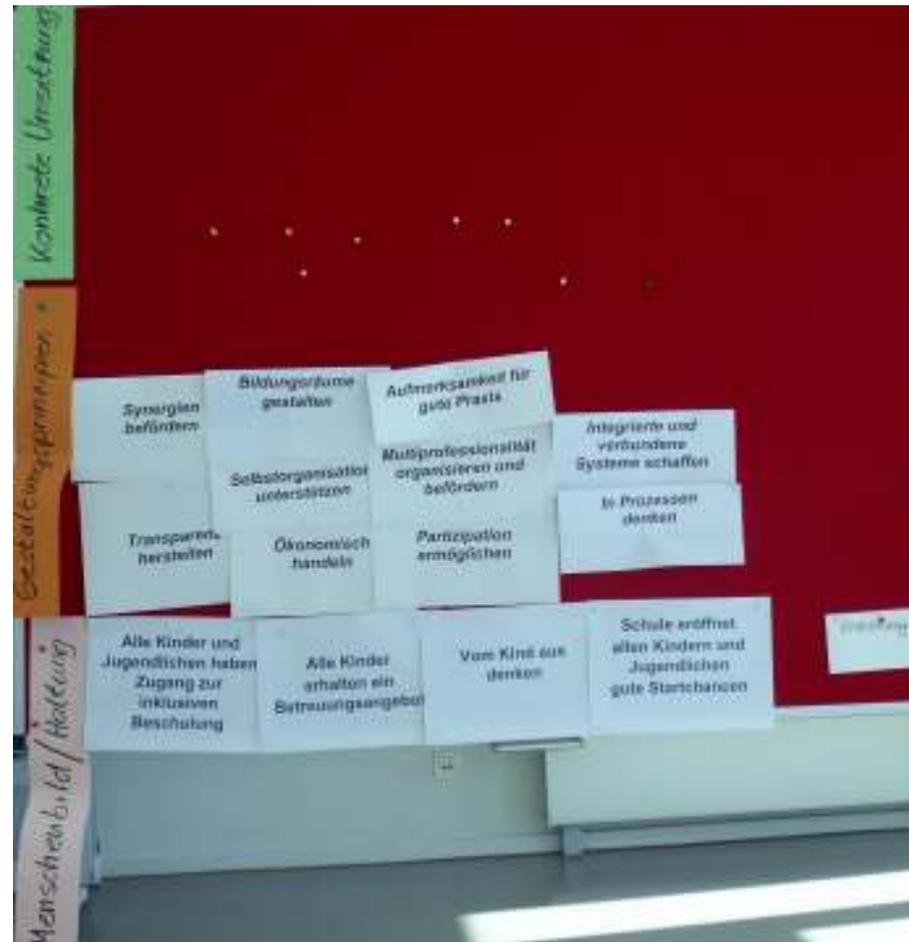
und entwirft in kurzer Form eine Maßnahme der Umsetzung.

Vorbemerkung zur nachfolgenden Dokumentation:

Zur Sicherstellung eines gemeinsamen Arbeitsverständnisses haben wir eingangs definiert, was ein pädagogisches Konzept ist und dabei herausgearbeitet, dass es aus folgenden drei Elementen besteht (siehe Foto):

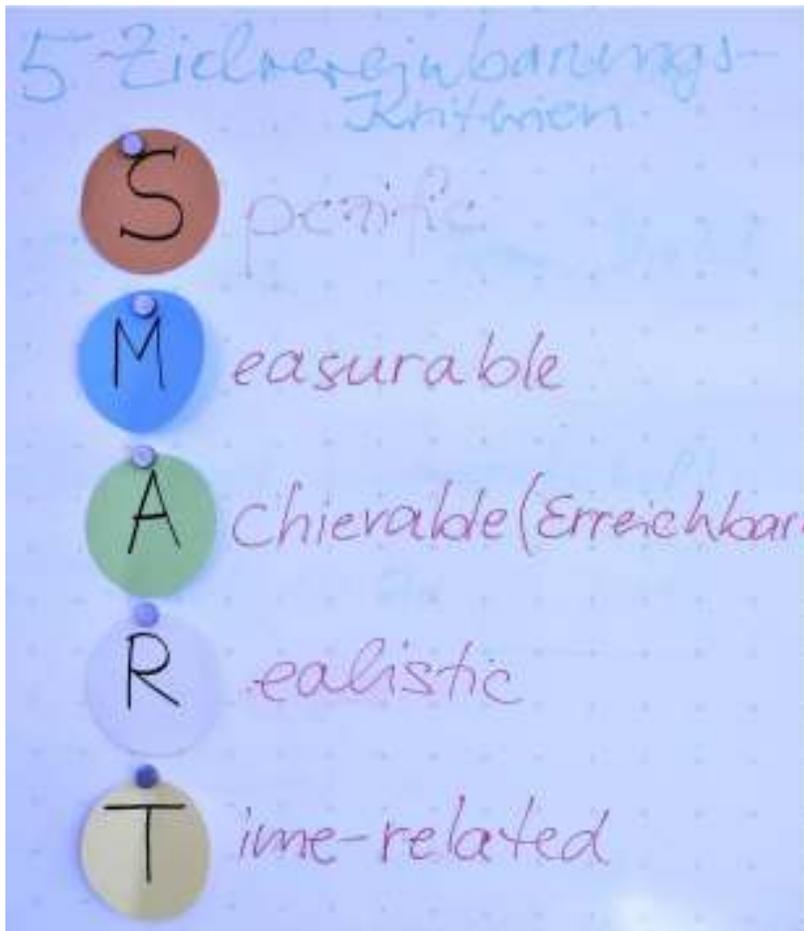
1. Die Basis eines pädagogischen Konzepts bildet das Menschenbild/ die Haltung (Theorieebene), die in unserem Projektvorhaben mit den SEP-Leitprinzipien gegeben sind. Hierbei haben wir allerdings eine inhaltliche Ergänzung vorgenommen und mit dem Stichwort „**Erziehung**“ fixiert. Da der dem Bildungsauftrag gleichwertige Erziehungsauftrag dabei nicht darin vorkommt.
2. Auf der benannten Basis finden wir die Methodenebene, die wir in unserem Konzept durch die zehn Gestaltungsprinzipien repräsentiert sehen.
3. Auf der Methodenebene wiederum finden wir die Techniquebene, die ein pädagogisches Konzept lebendig macht, es praxistauglich ausgestaltet.

Unsere Aufgaben sehen wir darin, die zehn Gestaltungsprinzipien lebendig zu machen und ein praxistaugliches Vorgehen zu erarbeiten.



Ziel- und Kontextbeschreibung:

Für die Zielbeschreibung haben wir uns darauf verständigt, Ziele **so konkret wie möglich** zu benennen und somit Teilziele abzuleiten, jedes Teilziel **messbar** zu gestalten, jedes Teilziel realisierbar zu entwickeln und auch für alle Betroffenen erreichbar zu gestalten, sowie zeitliche Begrenzungen und Voraussetzungen einzukalkulieren. Dementsprechend arbeiten wir nach der wissenschaftlich evaluierten Zielsetzungsformel „SMART“:



Kleingruppe 1

beschäftigte sich mit der **Kooperationszielsetzung/ Zielbildbeschreibung**.

Dabei wurden folgende Fragestellungen diskutiert:

- Was ist die Zielsetzung unserer Kooperation?
- Haben wir sichergestellt, dass unser Kooperations-Zielbild SMART ist?
- Wie stellen wir uns unser Kooperations-Ziel vor?
- (Wie) Vereinen wir bei unserem Kooperations-Ziel alle Beteiligten?



Kleingruppe 2

beschäftigte sich mit der **Kontextbeschreibung**. Dabei wurden folgende Fragestellungen ansatzweise diskutiert:

- Wer ist alles Kooperationspartner?
- Interne/externe Akteure
- In welchen Umfeldern/Umwelten bewegen wir uns?
- Wie gestaltet sich unser Kooperations-Netzwerk?
- Welche Herausforderungen bestehen bei unseren Kooperationen und wie können wir sie meistern?



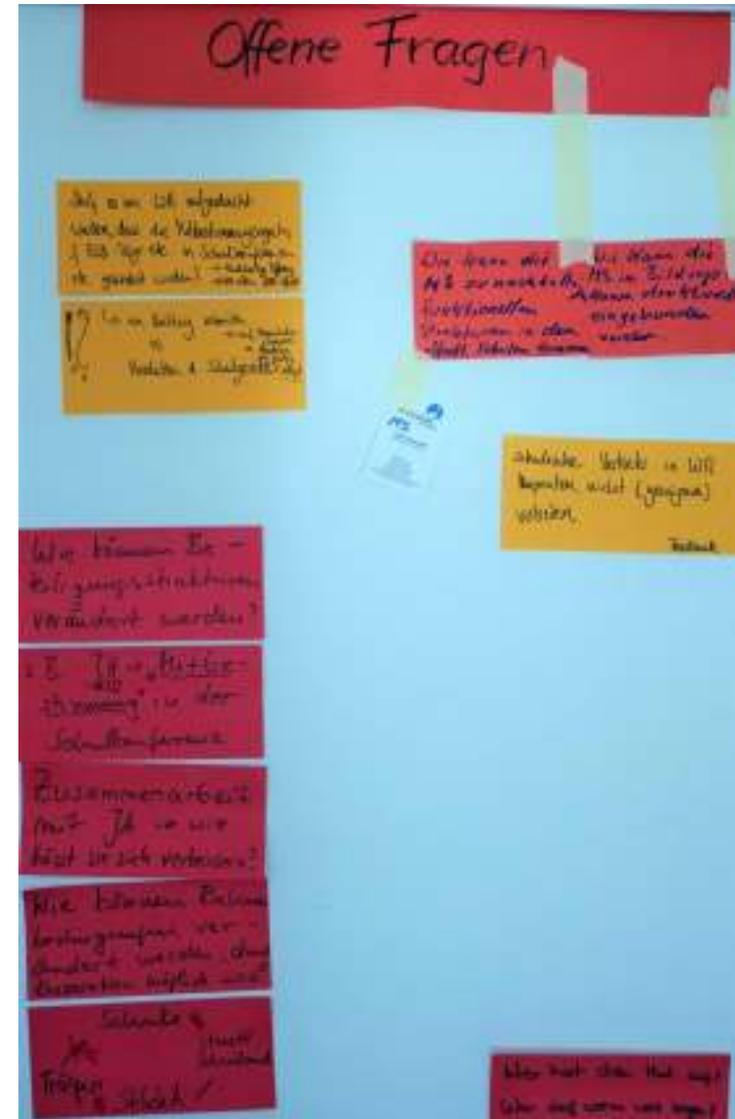
Offene Fragen:

In der Diskussion entstanden nachfolgend dargestellte Fragestellungen, die nicht in diesem Werkraum beantwortet werden können, für das Gelingen der Gesamtmaßnahme aber geklärt werden sollten:

Vereinbarungen und nächste Schritte

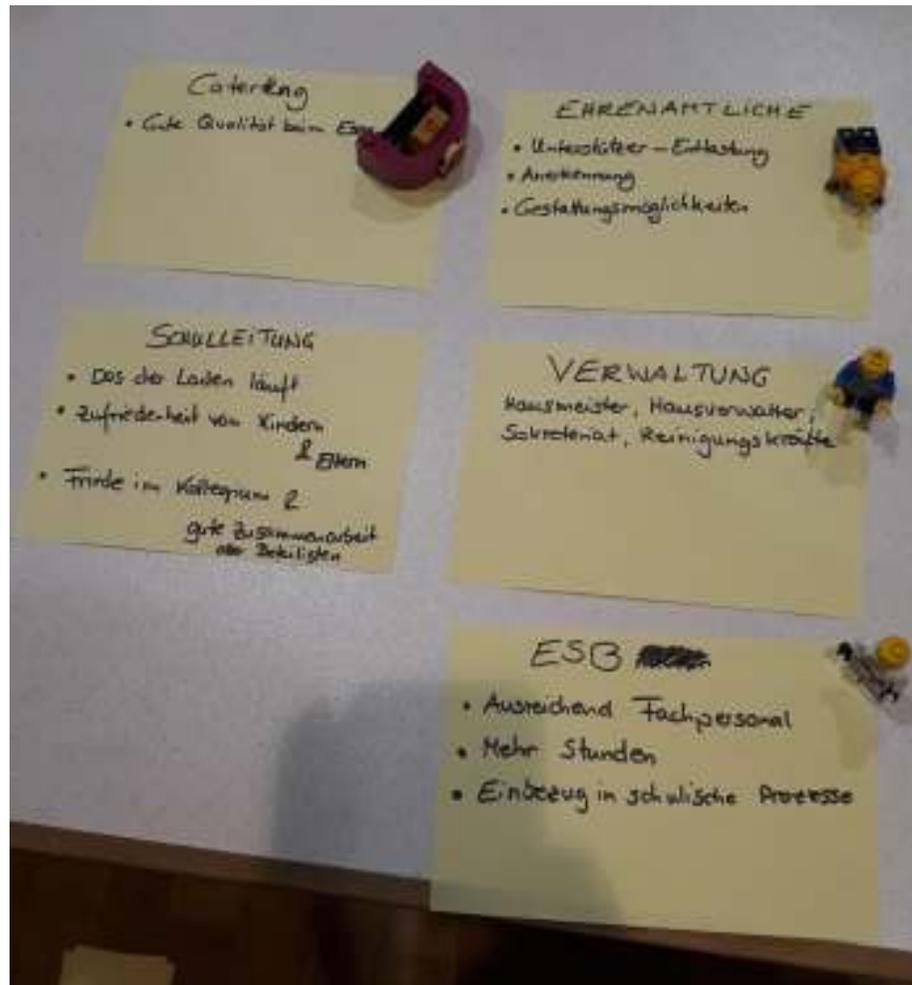
(inkl. Feststellungen, Aufgaben und Wünsche der Werkraum-Mitglieder)

- Alle Anwesenden dokumentieren ihr Einverständnis für die Weiterleitung ihrer Kontaktdaten untereinander
- Einladung zu Folgetreffen bitte früher versenden
- Der Magistratsbeschluss
- Links für die interne Arbeitsgruppe auf frankfurt-macht-schule.de werden nach Integration auf der Transparenzplattform versandt. So können Materialien zentral gespeichert und das Datenvolumen beim Versenden der Emails möglichst gering gehalten werden (z. B. SEP-Leitprinzipien)



Werkraum 3a (Gesamtübersicht)





Werkraum 3a (Ausschnitt 3)



Werkraumsession 2 der Gruppe „Kooperation“ am:

26.3.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Der Veranstaltungsort wird mit der Einladung bekannt gegeben.

Terminankündigung für alle weiteren Treffen:

Session 3: 14.05.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Session 4: 11.06.19, 9.00 bis 12.30 Uhr

Vielen Dank für Ihr Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.
Bis zur zweiten Session im März!

Rüdiger Hein
(Moderation & Protokoll)